

# Melting Ice

Von Chizuru

## Kapitel 9: sick

Hallo :)

Wollte das Kapitel eigentlich gestern noch posten, aber dann hab ich ViViD TV geguckt und war ganz geflashed davon. Hab nur noch Ko-Ki vor Augen... und Renos Oberschenkel. Wie auch immer...

Ich darf mit Freuden verkünden, dass wir den gesamten Plot bis zum Ende nun fertig geplant haben und jetzt dabei sind, ihn auch zu schreiben. Das RPG nähert sich bei Reita und Ruki langsam aber sicher dem Ende. Nur welches Ende wird es nehmen?

Chizuru

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

Ruki ging direkt nach der Probe nach hause ohne sich von den anderen aufhalten zu lassen. Dort warf er sich auf seine Couch und schaltete den Fernseher an um sich etwas abzulenken und die erste Zeit klappte es auch.

Nach einigen Stunden allerdings konnte er sich kaum noch auf das Fernsehprogramm konzentrieren, denn seine Gedanken kreisten immer wieder um Reita ohne dass er es kontrollieren konnte. Er wusste nicht wie der Blonde zu ihm stand. Ob er ihm egal war, oder ob er ihm doch vielleicht ein kleines bisschen wichtig war. Ruki war vollkommen verwirrt. Einerseits wusste er, dass Reita sich nur um sich kümmerte, aber andererseits wollte er es einfach nicht glauben. Ingeheim aber verfluchte Ruki sich dafür, dass er Reita so sehr verfallen war.

Ohne es wirklich zu realisieren hatte Ruki plötzlich ein Messer in der Hand, das ihm doch so bekannt vorkam. Er dachte gar nicht darüber nach, als er den ersten Schnitt machte, doch es verschaffte ihm keine Befriedigung. Sein Kopf war genauso voll wie zuvor und die angenehme Leere wollte einfach nicht einsetzen. Die Schnitte wurden immer tiefer und länger, doch es half ihm diesmal einfach nicht. „Scheiße...“, wisperte der Sänger bevor er das Messer fallen ließ und seinen Kopf in seine Hände stützte. Zehn Minuten später ließ nichts mehr darauf schließen, was er sich gerade angetan hatte und als er im Bad war um sich die Hände zu waschen fiel sein Blick auf ein kleines, unscheinbares Päckchen mit Tabletten. Ruki hatte sie wohl versehentlich da

liegen lassen. War ja auch egal, es waren schließlich nur Beruhigungstabletten und nichts Verbotenes.

Er holte sich ein Glas Wasser und spülte direkt eine runter, damit er sich wenigstens etwas beruhigen konnte. Kurze Zeit später trat die Wirkung ein, doch es reichte dem Sänger nicht. Er nahm noch mehr, ohne sich der Risiken bewusst zu sein.

Von den Tabletten wurde er nach einiger Zeit ziemlich müde und er schleppte sich ins Bett. Kaum dass sein Körper auf dem weichen Untergrund lag, war er auch schon eingeschlafen.

Am nächsten Morgen jedoch ging es ihm schlechter als je zuvor und das ausnahmsweise mal körperlich. Er fühlte sich, als wäre er hundert Tage wach gewesen und sein Zustand ähnelte dem eines Zombies. Er zitterte, seine Beine wollten ihn nicht so recht tragen und schwindelig war ihm obendrein auch noch. Verfluchter Mist aber auch, er hätte nicht übertreiben sollen und es bei einer belassen, dann hätte er jetzt nicht diesen Schlamassel.

Kurze Zeit später klingelte das Telefon. Vermutlich war es Kai, der sich fragte wo Ruki war, doch Ruki ging nicht an sein Handy. Er ließ es einfach klingeln, auch wenn er dafür noch mächtig Ärger bekommen würde. Im schlimmsten Fall würde gleich jemand bei ihm auftauchen und ihn zur Probe zerren, das war ihm nämlich schon mal passiert, als er verschlafen hatte.

Irgendwann schaltete Ruki sein Handy einfach aus um endlich seine Ruhe zu haben. Konnte denn keiner verstehen, dass er mit niemandem reden wollte? Er setzte sich auf die Couch und wartete darauf, dass die Wirkung nachließ und er sich nicht mehr wie eine Leiche fühlte.

Er hatte einen Fehler begangen. Das wurde Ruki spätestens klar, als sein Kopf kurz vor dem Explodieren war und die Übelkeit quälend langsam in ihm hochstieg. Der Sänger lehnte sich auf seiner Couch zurück und legte seinen Arm über die Augen, doch die stechenden Schmerzen wollten einfach nicht weniger werden. Dass er eine unnatürlich hohe Temperatur hatte, bemerkte er gar nicht erst. Als es dann plötzlich klingelte, schreckte er hoch und prompt wurde ihm schwarz vor Augen. Nach einigen Sekunden jedoch ging es wieder und er schleppte sich zur Tür um sie zu öffnen.

"Mein Gott siehst du scheiße aus!", war das erste, was Ruki von Reita hörte, der plötzlich vor ihm stand. „Was hast du denn gemacht, dass es dir so schlecht geht?“, fragte er dann noch.

Ruki realisierte gar nicht richtig was passierte und wehrte sich auch nicht, als Reita ihn hochhob und ins Wohnzimmer brachte, um ihn dann direkt auf seine Couch zu legen. Zu versuchen ihn rauszuwerfen würde wahrscheinlich nichts bringen. Ruki konnte sich ziemlich gut vorstellen, wie er gerade aussah und so würde kein Mensch ihn alleine lassen. Nicht einmal Reita. "Geht dich nichts an was ich gemacht hab", antwortete der Sänger dann schließlich und rollte sich etwas auf der Couch ein. Reita musste ja nicht unbedingt wissen, dass er seine Beruhigungstabletten missbraucht hatte. Es reichte ja, dass er von seinen Narben wusste. "Wieso bist du überhaupt hier?", fragte Ruki dann noch.

Seufzend strich Reita Ruki eine Strähne aus dem Gesicht. "Weil du nicht bei der Probe warst, hat Kai mich hergeschickt", erklärte Reita ihm. "Hast du schon was gegen dein Fieber genommen?", fragte er dann. "Ich habe kein Fieber", meinte Ruki trotzig und

sah Reita nicht mehr an. Er wollte nicht, dass Reita ihn in dem Zustand sah. Dann kam er sich noch erbärmlicher vor, obwohl er das alles auch auf eine Krankheit schieben konnte.

Reita sah ihn nur an und verschwand dann ins Bad. Ungefähr zehn Minuten später kam er wieder. Als Reita ihm dann einen Lappen auf die Stirn legte, zuckte Ruki zusammen. "Kalt", maulte er leise, ließ den Lappen aber an seinem Platz. Hätte sowieso nichts gebracht jetzt einen Aufstand zu machen. Vielleicht verschwand Reita ja schneller, wenn er bei seinem Krankenhausspiel mitspielte und sich nicht dagegen wehrte. Ruki wollte einfach nur seine Ruhe und schlafen, denn der Schlafentzug der letzten Zeit machte sich bereits bemerkbar und die Schatten unter seinen Augen waren nicht mehr lila, sondern beinahe schon schwarz. Zwar hatte er in dieser Nacht geschlafen, aber erholt hatte sich sein Körper dabei kein bisschen.

"Du solltest versuchen zu schlafen", sagte Reita, während er Ruki einmal über den Kopf streichelte.

"Ich will aber nicht schlafen und ich muss aufs Klo", meinte er dann trotzig. Ruki richtete sich auf und ließ den Lappen einfach auf den Boden fallen, bevor er ein wenig zu schnell aufstand. Sofort wurde ihm wieder schwarz vor Augen und er klammerte sich an den erstbesten Gegenstand. Dieser 'Gegenstand' war natürlich niemand anderes als Reita, aber das merkte Ruki nicht mehr.

"Auch wenn ich dich ungern alleine lasse... aber wenn du möchtest, dann werde ich gehen. Aber bitte tu mir den Gefallen und ruh dich aus. Du wirst sicher grade selber merken, dass du die Ruhe brauchst... ", sagte er leise, während er Ruki beruhigend über den Rücken strich.

Ruki blieb noch ein paar Sekunden an Reita geklammert, bevor der Nebel sich verzog und er nicht mehr das Gefühl hatte, jeden Moment umzukippen. Er löste sich von Reita und ließ sich wieder auf die Couch sinken, bevor er seinen Blick hob und den Bassisten ansah. "Ich will nicht alleine schlafen... kannst du vielleicht... hier bleiben? Nur heute..." Ruki sprach leise und dennoch verstand Reita jedes Wort des Sängers. Ruki wusste nicht was ihn dazu gebracht hatte Reita um diesen Gefallen zu bitten, aber er hatte die Worte auch nicht aufhalten können. Vielleicht war es nur der verzweifelte Wunsch gewesen ihm irgendwie nahe zu sein.

"Wenn du willst, bleib ich natürlich!", meinte er lächelnd und fischte nach dem Tuch, das bei Rukis Versuch aufzustehen zu Boden gegangen war. Dann legte er es wieder auf die Stirn des Vocals. Da Ruki nicht ganz so groß war, konnte er sich neben den Kopf des liegenden Sängers setzen. Eine Hand wanderte wie von selbst in Rukis Haare und strich hindurch. Ruki schnurrte leise, als Reita ihm durch die Haare strich und schloss für einen Moment die Augen. Dann fiel ihm jedoch wieder auf, wo er sich gerade befand. "Ich will nicht auf der Couch schlafen, die ist unbequem."

Reita stand auf seine Worte hin auf und trug ihn in sein Bett. Er selbst legte sich mit etwas Abstand neben Ruki. "Versuch zu schlafen, ja?", sagte er leise.

Ruki murrte als Reita sich mit etwas Abstand neben ihn legte und rutschte dann einfach zu ihm, bevor er sich an ihn kuschelte. Wenn Reita schon neben ihm im Bett lag, musste Ruki das auch ausnutzen. Leise seufzend schloss er die Augen und versuchte zu schlafen. Für einen kurzen Moment verschwand der Schmerz und die unerträgliche Leere in ihm schien gefüllt. Er wusste, dass es nur Schein war und die Wahrheit ihn spätestens am nächsten Morgen wieder einholen würde. Aber für diesen

einen Moment wollte er einfach alles vergessen.  
Und Ruki vergaß.

Doch Ruki wollte nicht schlafen. Zu schön war das Gefühl einfach nur an Reita gekuschelt dazuliegen und seinem Atem zu lauschen. Er wünschte sich einfach nur, dass es nie aufhören würde, war das denn zuviel verlangt? Ohne es beeinflussen zu können fiel der Sänger dennoch in einen tiefen Schlaf, in dem er sich unbewusst noch mehr an Reita schmiegte.